

vorliegen, keine ganz unbekannte Größe. Über etwa 20 Jahre hinweg läßt sich ein Mönch Matfrid verfolgen, ohne jede Frage ein Verwandter, vielleicht ein Onkel Richards. Er wurde schließlich Propst, was darauf schließen läßt, daß er über einen starken Rückhalt bei seinen Mitmönchen verfügte³⁰. Tellenbach hat weiter vier Konventualen benannt, die auf Grund ihrer Namen der Sippe des neuen Abts angehört haben könnten³¹. Ob diese Leute 899 noch alle lebten, ist nicht sicher – zwischen der letzten Liste und der Wahl Richards liegen mehr als zehn Jahre –, doch sie dürften Nachfolger gehabt haben. Angehörige von Lehnslenten der Matfridinger bzw. mit ihnen verwandter Familien waren im Konvent ebenfalls vertreten³². Ob Regino innerhalb des Klosters über eine ebensolche Klientel verfügte, ist mehr als fraglich. An seiner adligen Herkunft ist nicht im geringsten zu zweifeln³³, wohl aber daran, daß er einer der großen und wirklich einflußreichen Familien des Landes angehörte.

Regino hat den Forderungen nach Frömmigkeit, tadellosem Lebenswandel und Kenntnis der heiligen Schriften, wie sie in der Urkunde Kaiser Karls III. erhoben worden waren, gewiß voll und ganz entsprochen. War etwa der Konvent mit diesem Abt überfordert, war er vielleicht sogar, um es krass zu formulieren, verlottert? Eine Antwort fällt nicht schwer. Die Äbte Markward, Eigil, Ansbold und Farabert galten als Zierden ihres Standes, unter deren Regiment mit einer negati-

30) TELLENBACH, Konvent (wie Anm. 17) S. 4. Zu den von ihm genannten Listen ist hinzuzufügen die in dem Tauschvertrag von 864 mit dem Kloster Gorze enthaltene. Vgl. dazu Armand d'HERBOMEZ, *Cartulaire de l'abbaye de Gorze*, *Mettensia* 2 (1898) Nr. 61. Neue Namen enthält sie nicht. Suso BRECHTER, Die Bestellung des Abts nach der Regel des hl. Benedikt, *StMGBO* 58 (1940) S. 46 hat darauf hingewiesen, daß die Dekane, der *cellerarius* und der *praepositus* gewählt wurden. Auch wenn es sich dabei, wie er zu Recht meinte, faktisch um eine Beratung des Abts durch den Konvent handelte, ändert das nichts an der oben geäußerten Feststellung.

31) TELLENBACH, Konvent Prüm (wie Anm. 17) S. 3.

32) Hunfrid, Mönch in Prüm, später Bischof von Therouanne, hatte einen Bruder Heririch, der als Vasall des Grafen Adalhard erscheint (DD Lo. I. 128) und später dem Kloster eine große Schenkung machte (MrhUB I 110). Zu dem Seneschall Adalhard und seiner Verwandtschaft siehe HLAWITSCHKA, Anfänge (wie Anm. 22) S. 168 f. und die Stammtafel S. 171. TELLENBACH, Konvent (wie Anm. 17) S. 3 nennt neben einem 2. Hunfrid auch einen Heririch als Mönch von Prüm, der mit dem Vasallen Adalhards wohl kaum identisch ist, aber verwandt gewesen sein wird.

33) HLAWITSCHKA, Regino (wie Anm. 22) S. 12.